



Info zur Kesseldruckimprägnierung

Nur wenige Holzanwender wissen wirklich, was kesseldruckimprägniertes Holz ist und wo und wie man es richtig einsetzt. Und mittlerweile gibt es solches schon seit über 120 Jahren in Österreich. Nachstehend daher kurz einige Erklärungen:

- **Grundsätzliches:**

es gibt bisher keinen effizienten Holzschutz ohne Chemie. So wenig Chemie wie möglich aber und soviel wie noch unbedingt notwendig wendet man beim Holzschutz des Kesseldruckverfahrens im Sinne der Umweltverträglichkeit heute an. Und zwar derart, daß speziell entwickelte Holzschutzsalze unter hohem Druck in imprägnierbares Holz in dessen Splintteil hineingepresst werden. Für einen Teilschutz in Fichten- und Tannenholz-Splintoberbereiche. Damit erreicht man, daß diese Hölzer und Produkte daraus der Witterung und dem Kondenswasser im Innen- oder Außenbereich gut dauergeschützt werden. Also etwa als Zäune, Balkenteile, Gartenmöbel u. ä., unter dem Begriff Schutzklasse 3 (KD 3) nach Qualitätsprüfung zusammenfassbar. Für einen Vollschutz, wofür nur Kiefern- oder Lärchenholz und deren Produkte in Frage kommen, werden die Schutzsalze bis an den selbst gefährdungsresistenten Holzkern hineingepresst. Dadurch werden diese Hölzer zur Verwendung im Freien mit dauerndem Erd- und/oder Wasserkontakt ausgesetzt, vor zerstörenden Gefahren langfristig voll geschützt. Die Qualitätsprüfung fasst dies unter der Schutzklasse 4 (KD 4) zusammen; und zwar als für Stege, Wege, Hangabstützungen (Palisaden), Pergolen u. a. geeignet.

Um ein Auswaschen der Schutzsalze aus dem Holz zu verhindern, sind die Hölzer nach Beendigung des Imprägniervorganges entweder drei Wochen lang zu lagern oder in einer Heißluftfixieranlage einer Endfixierung zu unterziehen.

Bei der Beschaffung von KD-Hölzern oder Produkten, die der Witterung, Kondenswasser einerseits wie dauerndem Erd- und/ oder Wasserkontakt andererseits ausgesetzt sein werden, ist es zu empfehlen, diese Hinweise genau zu beachten.

Informationen, Gütebestimmungen oder Verwendungszwecktabellen können bei der "Qualitätsgemeinschaft Kesseldruckimprägniertes Holz", A-1180 .Wien, Herbeckstraße 82, Tel. (0222) 4704119, Fax 0222 (4704119-4), angefordert werden. Die Unterlagen sind auch über den Verlag Das Grüne Haus zu beziehen.

- **Hinweise**

*) Lt. ÖNORM-Gefährdungsklassen.

**) Lt. Empfehlung des "Österreichischen Holzforschungsinstitutes (OHFI)"

kann bei Holz der Gefährdungsklassen 3 kesseldruckimprägnierte Fichte oder Tanne eingesetzt

***) und im Einsatzbereich der Gefährdungsklasse 4 nur kesseldruckimprägniertes Holz der Kiefer oder Lärche verwendet werden.

- **Farbe**

Die Originalfarbe kesseldruckimprägnierter Hölzer ist grün. Eine Einfärbung vermindert die Imprägnierqualität.

- **Eindringtiefe**

bei der Kesseldruckimprägnierung

bei Kernhölzern (Kiefer und Lärche) Volltränkung im gesamten Splintbereich

bei Fichte und Tanne - Rundhölzer bis etwa 10 mm - Halbrundhölzer etwa 7 mm (splintseitig gemessen)

Holz und seine Einsatzmöglichkeiten bzw. Gefährdungen

Klasse *) Ö-Norm	1	2	3 **) Fichte/Tanne	4 ***) Kiefer/Lärche
Fäulnis, Insekten	Keine Fäulnisgefahr, kein Insektenbefall	Mögliche Fäulnisgefahr und Insektenbefall	Fäulnisgefahr und Insektenbefall	Große Fäulnisgefahr
Auswaschung	Keine Auswaschung	Keine Auswaschung	Auswaschungsgefahr	Große Auswaschungsgefahr
Umweltbedingungen	Innen verbautes Holz unter ständig trockene Bedingungen	Holz, das weder dem Erdkontakt noch direkt der Witterung oder Auswaschung ausgesetzt ist; vorübergehende Befeuchtung möglich	Holz, das der Witterung oder Kondenswasser ausgesetzt ist	Holz, im dauernden Erd- und/oder Wasserkontakt
Holz-Verwendung				
Beispiele	Tischlerholz in Wohnräumen	Holz in Nassräumen, z.B. unter Vordächern etc.	Holz im Außenbau, z.B. Zäune, Balkone, etc.	Holz im Freien, z.B. Palisaden, Pergolen, Baumstangen, Weinpfähle etc.